

Geländepraktikum zur Erfassung der Artenvielfalt einer Brachfläche

Zeitraum: Mitte Mai bis Anfang September

Jahrgangsstufen: 8-13 (alle Schulformen)

Betreuung: 1-2 Lehrkräfte, 1-2 Eltern, ggf. ein sachkundiger Bürger des ehrenamtlichen Naturschutzes oder ein Mitarbeiter des örtlichen Umweltamtes

Gesamtzeitaufwand: 4-5 Stunden (Zeitstunden, zzgl. Anfahrt)

Material: 5-6 Bestimmungsbücher (z. B. Kosmos „Was blüht denn da?“ oder ähnliche, 10-20 Lupen, Plastikbeutel, vorab angefertigte Protokollbögen (DIN A4) (für jeden Schüler)

Die Schüler müssen geländetaugliche, wetterfeste Kleidung tragen

Durchführung:

- Teilen Sie die Brachfläche vorab auf einer Karte (z. B. der Deutschen Grundkarte 1:5.000, zu bekommen im örtlichen Vermessungsamt) in ähnlich große Bereiche auf.
- Teilen Sie die Klasse in Gruppen zu max. 6 Schüler auf, und weisen Sie jeder Gruppe „ihren“ Bereich der Brachfläche zu
- Stellen Sie sicher, dass jeder Schüler ein Protokollbogen und Stifte dabei hat
- Jede Gruppe sollte ein „einfaches“ Bestimmungsbuch, z. B. von Kosmos „Was blüht denn da?“ sowie ausreichend Lupen und Plastikbeutel (zum Sammeln nicht bestimmter Pflanzen) dabei haben
- Die Gruppen werden nun 2-3 Stunden „ihren“ Bereich der Brachfläche erkunden, alle Pflanzenarten die sie kennen, bzw. mit ihrem Bestimmungsbuch ermittelt haben, notieren, ggf. darüber hinaus unbestimmte Pflanzen sammeln
- Nach dieser Erkundungsphase geben Sie den einzelnen Gruppen ca. 30-45 Minuten Zeit, ihre Daten auszuwerten, d.h. ein Schüler übernimmt nun das Protokoll der „Gesamtartenliste“. Im Bestimmungsbuch wird bei den einzelnen Pflanzenarten nachgelesen, für welchen Lebensraum sie typisch sind. Die für die Brachfläche typischen Pflanzenarten werden besonders markiert und separat gezählt. Ggf. kann auch eine Rote Liste gefährdeter Pflanzenarten zu Hilfe genommen werden, um besonders schutzwürdige Arten heraus zu arbeiten. Hierfür ist jedoch eine besondere Unterschätzung der Lehrkräfte erforderlich
- Im Anschluss hieran stellt ein „Sprecher“ aus jeder Gruppe ihre Ergebnisse und ihre gewonnenen Eindrücke, Besonderheiten etc. der gesamten Klasse vor (Gesamtartenzahl, Anzahl der für die Brachfläche typischen Pflanzenarten, ggf. gefährdete Pflanzenarten, sonstige Beobachtungen – auch Tiere).
- Abschließend sollte eine der Lehrkräfte das Gesamtergebnis des Tages für die Schüler zusammenfassend darstellen und ggf. in einen größeren räumlichen Kontext stellen (Bedeutung für die Natur im Stadtteil, für die ganze Stadt).
- Ergänzend kann nun eine Pressekonferenz mit der örtlichen Lokalpresse erfolgen: Titel z. B.: „Schüler der xy-Schule erkunden eine Brachfläche“. Hierfür ist es allerdings in der Regel erforderlich, die Pressevertreter 2-3 Tage vorab schriftlich einzuladen.
- Falls Sie den Vormittag gemütlich beenden wollen, bietet sich nun ein Picknick oder ein Grillfest (gesonderte Vorbereitung) an.

Es bietet sich an, Pflanzen, die im Gelände nicht bestimmbar waren, im Unterricht nach zu bestimmen sowie die Ergebnisse in nachfolgenden Unterrichtsstunden, z. B. für weitere Präsentationen auszuwerten, beispielsweise für eine Posterpräsentation oder für eine Präsentation auf der Homepage der Schule.